

Newsletter Newsletter Newsletter



Was hat sich in den Projekten getan?
Wo war gegen-missbrauch e.V. aktiv?
Ist etwas in Planung? Haben
Schreiberlinge wieder Beiträge
eingereicht?

Neugierig geworden?

In der Mai-Ausgabe des Newsletter
sind die Antworten.

Inhalt

- Vereins-News
- Interview
- Mitgliederbeiträge
- Feedback
- Aufruf Schreiberlinge
- Termine / Impressum

Vereinsnews

Aktionen in Kitzingen

Am 19. April fand die Eröffnung der Postkartenausstellung in Kitzingen statt. Verschiedene Vertreter der Stadt Kitzingen unterstützten die Vorbereitungen von Naina und brachten viele Gedanken zur Umsetzung ein. Das Engagement der Stadt Kitzingen bietet ein gutes Beispiel sich des Themas Missbrauch anzunehmen.

Die Auftaktveranstaltung wurde neben Ansprachen des Bürgermeisters, Sasita, einer Beratungsstelle und einem Kirchenvertreter musikalisch begleitet. Für die Besucher bestand die Möglichkeit Feedbacks in schriftlicher Form auf Karten abzugeben. Es wurde zahlreich genutzt. Eine Aussage war auf fast allen Feedback-Karten zu finden: Die Karten machen Betroffenen und regen zum Nachdenken an.

Im Anschluss an die Eröffnung der Postkartenausstellung fand ein Elternabend in einer dort ansässigen Schule statt. 50 geladene Gäste erschienen dort und verfolgten aufmerksam Sasitas Vortrag zum Thema Missbrauch. Anschließend nutzten die Eltern die Zeit noch für einige Fragen an Sasita.

Unter dem Motto: "Die ganze Stadt zeigt Flagge" veröffentlichte dazu die Zeitung "die Kitzinger" einige Artikel. Bei Interesse können diese und weitere Artikel auf unserer Website unter Materialien > Zeitungsartikel nachgelesen werden.

Am darauf folgenden Tag waren Sasita und Naina zu Gast in einer 9. Klasse. Dabei stellte Sasita zuerst den Verein vor und ging dann auf das Thema Missbrauch ein. Die Schüler waren sehr aufmerksam und nutzten die Gelegenheit Fragen zu stellen. Am Ende konnten sie ihre Gedanken auf Papier festhalten.

Abends referierte Sasita vor Sanitätern zum Thema Missbrauch und dessen Folgen. Dort konnten einige DVDs von Folgen - der Film verkauft werden.

Während der gesamten Postkartenausstellung stand die Spendendose des Vereins zur Verfügung und es konnte somit ein kleiner Betrag erzielt werden.



Links: Naina und Sasita vor einer Tafel mit dem Plakat der Projektbeschreibung.

Rechts: Sasita bei ihrer Eröffnungsrede der Postkartenausstellung.



Besuch auf der Cebit und was daraus werden kann

Ingo besuchte in diesem Jahr ganz gezielt die Cebit um den Verein bei den IT-Vertretern bekannt zu machen. Ganz besonders wichtig war ihm ein Kontakt mit dem "Bündnis gegen Kinderpornografie" (www.whiteit.de) herzustellen. Aufgrund der mangelnden (messebedingten) Zeit wurde Ingo kurzerhand von diesem Bündnis nach Hannover zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Das Gespräch fand in einem Zeitrahmen von zwei Stunden mit dem Projektleiter, Ressort Prävention und Opferschutz statt.

Sowohl Ingo für den Verein als auch das Bündnis stellten ihre Arbeitsweisen und "Visionen" vor und es wurde schnell klar, dass es einige Schnittpunkte, aber auch gegenseitige Ergänzungen gibt. Nach einem Treffen aller Projektleiter entschied sich das "Bündnis gegen Kinderpornografie" für ein Angebot an gegen-missbrauch e.V. die Arbeit inhaltlich zu begleiten. Bereits zum nächsten Treffen des Themenfeldes Prävention und Opferschutz, das voraussichtlich Ende Mai / Anfang Juni stattfindet, wird gegen-missbrauch e.V. eingeladen.

Teilnahme am Deutschen Präventionstag

In Berlin fand der diesjährige Deutsche Präventionstag statt, an dem der Verein bereits seit 2007 teilnimmt. Erstmals in diesem Jahr wurde von den Besuchern Eintritt in Höhe von 65,- € verlangt. Das dies zu einigem Unmut führte, lässt sich leicht nachvollziehen.

Vorab erklärte sich die Firma Bramberg Werbung bereit die erforderlichen Messewände inklusive Beleuchtung und Bilderhalterungen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Auch die Transportmöglichkeit aller Utensilien war wieder durch den Transporter von Aktion Hilfe für Kinder e.V. gesichert.

Der Präventionstag hatte mit weit über 200 ausstellenden Institutionen regen Zulauf. Gerade von teilnehmenden Landeskriminalämtern wurde unser Verein angesprochen. Sie waren interessiert an unserer Arbeit und suchten Informationen wie der Umgang mit Betroffenen sich gestalten sollte.

Häufig wurde auch die Frage gestellt, inwiefern wir als Verein Lehrgänge oder Vorträge für Polizeibeamte anbieten können. Vom hessischen Landeskriminalamt war die Frage wie Polizei-

beamte Prävention gegen sexuellen Missbrauch in Schulen, hinsichtlich des § 163 StPO (Strafverfolgungszwang) durchführen können. Daraus ergab sich eine konstruktive Diskussion aus der hervorging, dass es um so wichtiger sei ein Netzwerk zu schaffen. Ein Netzwerk bestehend aus verschiedenen Präventionsangeboten.

Weitere Besucher unseres Messestandes waren neben privaten Interessierten auch Trainer verschiedener Sportvereine. Sie erkundigten sich wie sie frühzeitig Missbrauch erkennen und wie sie handeln könnten.

Eine Kooperation mit einer präventiv arbeitenden Theatergruppe für Kinder im Kindergartenalter ab Herbst angestrebt. Nähere Informationen dazu werden wir bei konkreten Entscheidungen bekannt geben.

Als Resumee des diesjährigen Präventionstages können wir zusammenfassen, dass im Vergleich zum letzten Jahr das Thema sexueller Missbrauch häufiger hinterfragt wurde.



Links: Messestand mit eigenen Besuchern.

Rechts: Ingo nachdem der Messestand fertig aufgebaut war.



Interview

Neu im Newsletter ist die Rubrik Interview. Mit jeder Ausgabe des Newsletters wird ein Interview zu verschiedenen Themen vorhanden sein.

Betreuung und Zusammenarbeit in Kliniken

Inwieweit kann auf individuelle Bedürfnisse eingegangen werden?

Ich arbeite auf einer geschlossenen psychiatrischen Intensivstation. Zu uns kommen Menschen, die gerade frisch dekompenziert sind und für sich oder anderen eine Gefahr darstellen. Oder auch diejenigen, die gerade für sich einen geschützten Rahmen brauchen. Das heißt in erster Linie Akutbehandlung. Die Behandlungsdauer bei uns im geschützten Rahmen hängt vom Krankheitsbild ab. Das können wenige Tage, aber auch mehrere Monate sein. Gerade bei den Patienten mit einer PTBS, meistens Borderlinern, bieten wir an, zu uns zu einer Krisenintervention zu kommen. Die kann unter Umständen auch nur ein paar Stunden dauern. Diese Patienten entscheiden selber, wann sie in der Lage sind nach Hause zu gehen. Ebenso haben sie bei uns die Möglichkeit, sich telefonisch direkt auf der Station zu melden. Manchmal reicht auch schon ein Telefonat oder eine Akupunktur, um etwas zu entspannen. Sie haben immer die Option zu uns zu kommen.

In erster Linie suchen wir das Gespräch. Schwierig wird es, wenn ein Patient gegen seinen Willen zu uns kommt. Wenn der Patient erst mal nicht auf das Gesprächsangebot eingeht, lassen wir ihm die Zeit die er braucht. Wie sagt man so schön... "Die Seele braucht etwas länger, bis sie ankommt. Sie geht zu Fuß". Da ist was dran. Aber meistens sind sie froh, wenn man sich die Zeit nimmt. Und gerade die Menschen, die mit Hintergrund PTBS zu uns kommen, möchten oft reden. Einfach nur reden.

Manchmal müssen wir diese Menschen auch erst stabilisieren, damit sie in der Lage sind, zu reden. Oder wir müssen besonders auf sie aufpassen, weil sie, selbst bei uns noch, stark gefährdet sind, sich selbst verletzen oder auch suizidale Ideationen in die Tat umsetzen. Dann bekommen sie eine 1:1 Betreuung. Allerdings muss ich auch sagen, dass wir manchmal so sehr überbelegt sind, dass sie auf ein Gespräch warten müssen. Das ist leider nicht zu ändern und abhängig von den Rahmenbedingungen. Allerdings versuchen wir, sie nicht zu lange warten zu lassen, weil sie eine akute Krise haben. Dann müssen halt administrative Sachen liegen bleiben.

Unsere Station bietet noch Ergotherapie und Sporttherapie an. Des Weiteren machen wir einmal pro Woche mit einigen dafür geeigneten Patienten sogenannte "Aktivitäten des Alltags". Da wird mal gebacken, mal gekocht, mal gibt es einen Ausflug (Zoo, schwimmen etc.). Dieser Termin wird auch schon mal ganz individuell genutzt, um mit einigen Patienten mal einen Hausbesuch zu machen, wenn es keine andere Möglichkeit gibt. Weitere Therapieangebote und Gesprächsangebote bieten die offenen Stationen an.

Wie reibungslos und professionell funktioniert der Informationsfluss z.B. bei einem Schichtwechsel? Und inwieweit werden Pflegenden von therapeutischen Zielsetzungen in Kenntnis gesetzt?

Bei jedem Schichtwechsel gibt es eine Übergabe, in der detailliert berichtet wird, was im vergangenen Dienst vorgefallen ist, bzw. Informationen über einen neuen Patienten, der aufgenommen wurde. In der Regel nehmen die Ärzte daran teil.

Das erste Interview fand mit einer Krankenschwester einer geschlossenen psychiatrischen Intensivstation statt.

Einmal die Woche haben wir ein großes Team. Daran nehmen Ergotherapeutin, Sozialarbeiterin, Ärzte und das Pflegeteam teil. In diesem Rahmen wird über therapeutische Zielsetzungen gesprochen.

Wie geht es nach der Entlassung für den Patienten weiter? Braucht er eine Betreuung? Muss er in eine Einrichtung?

Viele solcher Sachen, zu denen wir auch unser "für und wieder" einbringen können. Oder es wird auch mal ein Patient thematisiert, bei dem eine einheitliche Behandlungsweise ganz wichtig ist. Wenn irgendetwas nicht warten kann bis zum nächsten großen Team, dann gibt es den Schriftverkehr per Mail. Also eigentlich funktioniert der Informationsfluss ganz gut. Aber Kommunikation wäre nicht Kommunikation, wenn da nicht auch mal etwas untergehen würde. Das ist, denke ich, aber überall so.

Gibt es besondere Schulungsangebote für Pflegenden im Umgang mit sexuell Traumatisierten?

Ja, bei uns gibt es Schulungen und Fortbildungen dieser Art. Mal intern, mal extern. Aber wie überall, wird auch daran gespart. Es ist günstiger, den Dozenten ins Haus zu holen. Fortbildungsangebote speziell für sexuell Traumatisierte gibt es auch...aber da denke ich, sind es zuwenig.

Wie sähe eine bestmögliche Zusammenarbeit aller Beteiligten aus?

Im Großen und Ganzen ist die Zusammenarbeit ganz gut bei uns organisiert. Mittlerweile haben sowohl Patienten, als auch die Therapeuten und auch das Pflegepersonal eine vertrauensvolle Basis aufgebaut. Und die meisten Patienten, die mit dieser Problematik zu uns kommen, gehen offen mit ihrer Problematik um. Das ermöglicht uns und Therapeuten/Ärzten, die ja auch oft bei uns in der Klinik tätig sind, eine sinnvolle Zusammenarbeit. Viele dieser Patienten sind bei uns an der Institutambulanz angebunden. Mit den Therapeuten außerhalb der Klinik sprechen die Therapeuten/Ärzte meist telefonisch, sofern der Patient sein Einverständnis gegeben hat.

Ein persönliches Anliegen ist mir die Zusammenarbeit mit den Betreuern, auch wenn diese hier nicht erwähnt sind. Da würde ich mir manchmal wünschen, sie würden mehr Initiative zeigen. Das man eben nicht ewig hinterher telefonieren muss, wenn es was Wichtiges zu klären gibt. Das ist deren Job, den sie freiwillig übernommen haben und den sollen sie dann auch produktiv erledigen. Manche tun nichts und kriegen auch noch Geld dafür. Wenn sie den Betreuungsumfang Aufenthaltsbestimmungsrecht, Gesundheitsfürsorge und Vermögensverwaltung haben, dann sollen sie meiner Meinung nach auch dafür sorgen, dass der Patient z.B. Kleidung in der Klinik hat. Und das er auch Geld hat, um sich Rauchware oder anderes zu kaufen.

Mitgliederbeiträge

immer dann (von sina)

immer dann

wenn nach außen hin alles normal wirkt
ist die verzweiflung am größten

immer dann

wenn ein lächeln das gesicht beherrscht
sind die tränen in sich wie ein reißender bach

immer dann

wenn optimismus nur so strotzt
sind wir der größte pessimist

immer dann

wenn es scheint als würde alles gut
schließen sich die türen und mauern werden
gebaut

immer dann

wenn du meinst jetzt hat sie es
ist sie am weitesten vom ziel entfernt

immer dann

wenn kommunikation kein fremdwort mehr scheint
wird die sprache so unbekannt



coming out (von anonym)

Das war eindeutig zu viel des Guten. Eiskalter Schweißfilm auf der Haut. Alles zittert. Die Farbe der Augen nicht mehr erkennbar. Gesichtsfarbe kalkweiß. Immer wieder für Sekunden schwarz vor Augen. Shit. Besser hinsetzen. Besser. Hin. Setzen. Klare und einfache Kommandos vom Hirn an den Körper. Alles andere kommt nicht mehr durch. M. hockt vor mir und bewegt den Mund. Das sieht lustig aus. Ich höre überhaupt nichts. Nur Rauschen. Ob ich mir vielleicht nen verdammten Gehörsturz... M. holt aus und verpasst mir zwei Ohrfeigen. Ich bin irritiert.

"Was soll das?" Sein Mund bewegt sich wieder.

"...du mich? Hey! Kannst du mich hören?"

"Häja? Wieso schlägst du mich?"

Er dreht sich um und sagt irgendwas wie 'Ok, er ist da'.

Hinter ihm erkenne ich T.. Sie sieht beunruhigt aus. Ich begreife das alles nicht. Eben war ich doch noch...

Ohrfeige. „Hör doch mal auf damit“. Das war T..

"...du eingeworfen?" "Hä?" "Was hast du eingeworfen?"

"Eh...", Miss Kittin hämmert aus den Boxen. Fette Bassline.

Pillensound. M. und T. lösen sich im Sound auf. Irgendwer.

Irgendwas. Hebt mich auf. Schwarz vor Augen.

Ich wache auf T.'s Sofa auf. Sie sieht mich an und sagt "Hi". "Hi" antworte ich, "was ist passiert?" "Naja. Zuviel. Du bist uns weggeklappt. Ich hab dich mit zu mir genommen."

"Shit..."

Sie sieht mich an. Irgendwie... keine Ahnung. Traurig. Oder so. Glaube ich.

"Du hast im Schlaf geredet." Ich gucke fragend zurück.

"Weißt du... wir gehen seit zwei Jahren zusammen feiern..."

Mir ist schlecht. Dieses... 'Gespräch', oder was immer das gerade ist, tut sein übriges...

"Ne lange Zeit. Ich habs die ganze Zeit geahnt..."

Was hab ich gesagt? Als ich geschlafen hab? Hab ich...?

"Weißt du... Niemand den ich kenne, und der so lange feiert, der..." "Was hab ich gesagt? Als ich geschlafen hab?"

Sie lächelt. "Es ist ok. Mir ist es auch passiert."

Ich gucke sie nur an. In meinem Kopf nur ein leuchtendes Wort. Nein. Neinnein. DAS habe ich nicht gesagt. Nein.

Sie lächelt mich immer noch an. Dann fängt sie an zu weinen.

Dann fragt sie: "Ist es ok wenn ich dich mal in den Arm nehme?"



Selbstfürsorge (von Martina)

Meide Dinge, die sind schlecht,
was bluten lässt Dein Herz;
lauf einfach weg, es ist Dein recht,
nicht zu zulassen diesen Schmerz.
Lerne das, was Dir gut tut,
mit ganz verschiedenen Dingen;
Du kannst es auch, fass nur viel Mut,
es wird Dir Freude bringen.



Dis ist Dis und das kostenlose Flugticket nach draußen (von cheeky)

Ich bin auf der Flucht
Auf der Suche nach der Sehnsucht
Versuche zu finden die Auswege
Doch entdecke nur Barrikaden
Mit Büchermetern voll geladen
Fachwelt diskutiert
Fachwelt debattiert
Fachwelten zitieren das es dis nicht gibt
Dis ist nur gerade in Mode
Die Wahrheit versteckt sich hinterm Monde
Keiner will dis sehen
Keiner traut sich hinzugehen
Keiner will mit dis arbeiten
Aber dis ist gerade "in"
Wo ist der Sinn
Die Zeit ist flöten gegangen
Und die Blockaden bannen
Das Geschehen der Zeit
In Ihrer Gewalt
Doch es ist alles nur Alltäglichkeit
Wo gehst du hin
Dis ist immer noch nur gerade "in"
Keine Regel gebrochen
Die Flügel schon lange zerbrochen
Und doch geflogen

Denn dis ist angeblich gelogen
Weil es dis nicht gibt
Dis nur als ausrede vor sich herschiebt
Darin begründet sind tausend Möglichkeiten
In all ihren kreativen Feinheiten
Ausgearbeitet Detail getreu
Doch dis ist in der Mode dieser Zeit nicht neu
Nur ein alternativer Überlebensweg
Und doch für die meisten Menschen zu schräg
In Büchern beschrieben
In Filmen verdreht geblieben
Wissen wir was wir nicht wissen
Und zu wissen glauben
In Vorurteilen Möglichkeiten rauben
Und kein Mensch ist's gewesen
Dis ist kein Wesen
Dis ist die WG
Der Auswege
Doch welcher Ausweg bin ich
Welches Puzzelteil bin ich
Wer bin ich
Ich bin nur ein Teil
Ich bin raus geflogen



Hilflos (von Bianca)

Ich schaue zurück,
sehe dich stehen,
doch du wolltest einfach nicht gehen.
Wollte nicht weinen,
nie mehr hassen,
hast mich einfach nicht ruhen lassen.
Musste mich quälen,
fügen und nicken,
jedesmal tief in deine Augen blicken.
Hoffnung gestohlen,
meine Kraft genommen,
stets geweckt bevor der Traum begonnen.
Ein Haus aus Lügen,
gebaut und beschützt,
doch jetzt ist plötzlich ein Stein verrückt.
Worte aus Trotz,
Schläge aus Frust,
hilflos ertragen die gewaltsame Lust.
Tränen erfroren,
bleich und erstarrt,
in quälender Pose nun stumm verharrt.



Der Zaubertherapeut (von Martina)

Er führt Dich in ein Zauberland,
was Dir einst war unbekannt.
Hab den Mut, lass Dich drauf ein,
um endlich einmal frei zu sein.

Sein Zauber hat die große Macht,
das hätte ich SO nicht gedacht:

Zicke Zack! - Weg ist Dein Zwang,
der einst einmal in Dich drang.

Zicke Zack! - weg ist jede Nacht,
die Dir furchtbar Angst gemacht.

Zicke Zack! - Weg ist der Schmerz,
der tief drin wohnt in dem Herz.

Zicke Zack! - Weg ist Dein Leid,
die Wut, der Hass, der ganze Streit.

Jetzt stehst Du da - fühlst ganz, ganz neu,
hast keine Angst, hast keine Scheu.
Große Wege stehen Dir nun offen,
ob Du sie gehst? - Ich wills doch hoffen!



Feedback

Nunmehr zum dritten mal erscheint der Newsletter im neuen Gewand. Um zu sehen, ob wir damit auf einem guten Weg sind, ist Euer Feedback gefragt.

Schreibt uns, was Ihr vom neuen Newsletter haltet an die auf der letzten Seite angegebene E-Mailadresse. Feedbacks werden im nächsten Newsletter veröffentlicht.

Wie findet Ihr die Möglichkeit eigene Texte veröffentlichen zu können?

Wie gefällt Euch das neue Newsletterformat?

Fehlen Euch Themen im neuen Newsletterformat?

Gibt es etwas, was Euch am neuen Newsletterformat nicht gefällt?



Aufruf Newsletter - Schreiberlinge

Auch in diesem Newsletter wieder der Aufruf den Newsletter aktiv mitzugestalten. Welche Texte Ihr einsendet, bleibt Euch überlassen. Sie sollten nur im Zusammenhang mit dem Thema Missbrauch stehen.

Wollt Ihr anderen mitteilen, was Euch aus einem Tief herausholt? Schreibt Ihr gern Geschichten oder Gedichte? Möchtet Ihr Eure Meinung äußern zu derzeit in den Medien verbreiteten Nachrichten? Habt Ihr Ideen für andere Beiträge?

Dann ran an die Tastatur und schreibt Euren Beitrag!

Alle Texte werden veröffentlicht (mit Ausnahme von Beschimpfungen). Achtet bitte darauf keine Realnamen zu verwenden,

außer es handelt sich um öffentliche Personen (Politiker oder ähnliches). Eure Beiträge sollten die Anzahl von 300 Wörtern nicht überschreiten. Es werden ausschließlich Eure selbstverfassten Texte veröffentlicht.

Bitte schickt Eure Beiträge an die unten genannte Email-Adresse der Redaktion.



Termine

07.06. - 02.07.2010 Postkartenausstellung in Volkach

12.07. - 13.08.2010 Postkartenausstellung in Ochsenfurt

17.07.2010 Mitgliederversammlung mit anschließendem Sommerfest des Vereins

Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 23. Juli 2010.

V.i.S.d.P.
gegen-missbrauch e.V.

eMail: redaktion@gegen-missbrauch.de
web: www.gegen-missbrauch.de

Alle Rechte vorbehalten.
Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Zitate, auch Teilauszüge, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.



Das Copyright der Bilder liegt beim jeweiligen Fotografen von www.pixelio.de